

LUDGER M. HERMANNS /
ALBRECHT HIRSCHMÜLLER (Hrsg.)

Vom Sammeln, Bedenken und Deuten
in Geschichte, Kunst und Psychoanalyse

JAHRBUCH DER PSYCHOANALYSE

Herausgeber

Claudia Frank
Ludger M. Hermanns
Elfriede Löchel

Mitherausgeber

Hermann Beland
Friedrich-Wilhelm Eickhoff
Lilli Gast
Ilse Grubrich-Simitis
Helmut Hinz
Albrecht Kuchenbuch
Gerhard Schneider

Beirat

Wolfgang Berner
Terttu Eskelinen de Folch
M. Egle Laufer
Léon Wurmser

Beiheft 25

Ludger M. Hermanns /
Albrecht Hirschmüller (Hrsg.)

VOM SAMMELN, BEDENKEN
UND DEUTEN IN GESCHICHTE,
KUNST UND PSYCHOANALYSE

Gerhard Fichtner zu Ehren

frommann-holzboog

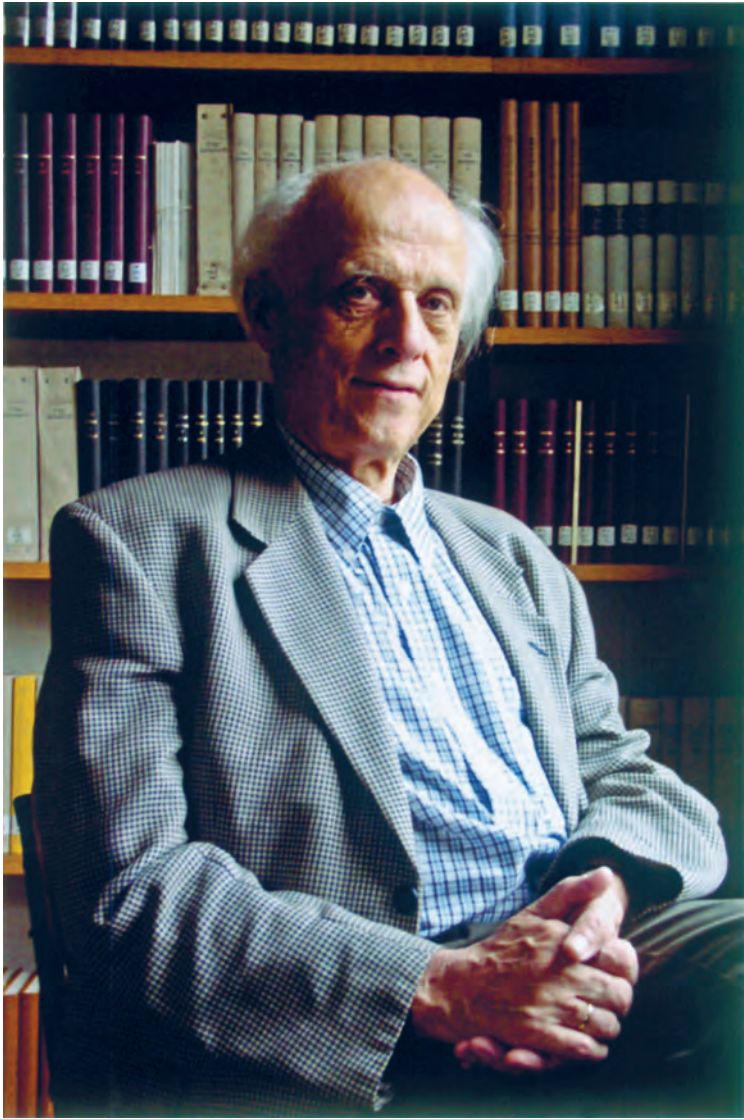
*Gedruckt mit freundlicher Unterstützung
der Blum-Zulliger-Stiftung, Bern, und
der Dr. Margit Egnér-Stiftung, Zürich*

*Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek*

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese
Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet
über <<http://dnb.d-nb.de>> abrufbar

ISBN 978-3-7728-2640-5

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2013
www.frommann-holzboog.de
Satz und Druck: Offizin Scheufele
Buchbinderei: Litges & Dopf, Heppenheim



Prof. Gerhard Fichtner

Inhalt

Vorwort	11
Zur Person	
Albrecht Hirschmüller und Ludger M. Hermanns: Laudatio	17
Peter Härtling: Wie ich über Grieshaber, den Bernstein, Hölderlin und die Musik zu Gerhard Fichtner kam	25
Wolfgang Bartelke: Gerhard Fichtners Beiträge zur Grieshaber-Forschung	29
Aus der Geschichte der Medizin	
Oonagh Hayes: Gedenken anstoßen? Warum am Gräberfeld X (der Opfer) gedacht wird	37
Jens Kolata: Zwischen sozialistischer und nationalsozialistischer Eugenik. Friedrich Karl Scheumann und die Eheberatungsstelle Berlin-Prenzlauer Berg	61
Richard Kühl: Die Physik des Sexuellen. Personalbibliographie Isaak/Ike Spier(-Irving) mit einer bioergographischen Skizze	83
Katrin Esther Lörch-Merkle: Zur Wahrnehmung, Erforschung und Bekämpfung der Pockenepidemien im Spiegel politikgeschichtlicher Entwicklungen seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts	93
Heinz Schott: »Placebo« und »Nocebo«: Über zwei aktuelle Zauberwörter der Medizin	113
Henning Tümmers: Das »Dritte Reich« in der Bundesrepublik. Zur Auseinandersetzung mit NS-Medizinverbrechen in den siebziger Jahren	129

Johannes Michael Wischnath: Historische Krankenakten im Universitätsarchiv Tübingen – eine Zwischenbilanz	147
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Zur Geschichte der Psychoanalyse

Thomas Aichhorn: Budapest 1944/45 – Ferenczis letzte Krankheit. Zwei Briefe Kata und Lajos Lévy's	171
----------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Joachim F. Danckwardt: Paul Klee über schöpferische und zerstörerische Prozesse in der Kunst. Eros und Thanatos in den ergo-biographischen Hintergrundnotizen zu den <i>Inventionen</i>	189
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Claudia Frank: Drei statt zwei Prinzipien des psychischen Geschehens? Überlegungen zu Freuds einschlägiger Arbeit (1911 b) und Melanie Kleins Entdeckung eines bösen Prinzips 1925/26	223
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Günter Gödde: Das Ende des Ersten Weltkriegs als Zäsur in Freuds Schopenhauer-Rezeption	249
------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Albrecht Hirschmüller: Giacomo und Louise Ricchetti. Marginalien zu den Brautbriefen	271
---------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Ulrike May: Das Ende der Psychoanalyse oder ihr Neubeginn? Zur Entstehung und Bedeutung von Freuds <i>Jenseits des Lustprinzips</i>	287
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Thomas Müller und Ludger M. Hermanns: »[...] Manchen machen die zweitausend Jahre, die man nicht zuhause war, gar nichts aus [...]«. Die Berliner Schulärztin und Psychoanalytikerin Margarete Miriam Brandt (1892–1977) und ihre Emigration nach Palästina/Israel	305
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Pia Daniela Schmücker und Eva Maria Christel: »Seit Kindheitstagen stricke ich ...«. Textile Metaphern als Versuche, Gestaltungen des Lebens wie des therapeutischen Geschehens zu verstehen	327
--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Michael Schröter: Neues zum Tod von Sophie Halberstadt, geb. Freud. Mit einer Skizze über Greta Frankley/Frankenstein (1889–1976)	349
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Christfried Tögel: »Das Wahrscheinliche ist nicht immer das Wahre«. Anmerkungen zu Sigmund Freuds Umgang mit Krisen und ihrem Niederschlag in seinem Werk	359
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----

Anhang

Gerhard Fichtner: Personalbibliographie. Zusammengestellt von Albrecht Hirschmüller	373
Autoren	395
Namenregister	397

Beigabe

Ein Original-Holzschnitt HAP Grieshabers: »Flöte spielender Pan«, 1939,
vom Stock gedruckt

Vorwort

Dies sollte eigentlich eine Festschrift zum achtzigsten Geburtstag werden, den Gerhard Fichtner am 4. April 2012 feiern wollte. Die Einladungen dazu hatte er schon entworfen, sie zierte ein von ihm selbst gezeichnetes Bäumchen mit acht Äpfeln, einem für jedes Lebensjahrzehnt. Zu diesem Fest ist es nicht mehr gekommen, die jahrelange Krankheit hat dem Leben von Gerhard Fichtner am 4. Januar 2012 ein Ende gesetzt. Wenige Tage vorher konnten wir ihm den Plan für diese Festschrift noch vorlegen, und er, schon schwer gezeichnet von seiner Krankheit, hat sich sehr darüber gefreut, daß so viele Menschen, denen er wichtig war, dazu beitragen wollten.

Sollte der Plan nach dem Tod des Jubilars fallengelassen werden, nachdem schon so viele ihren Beitrag eingereicht hatten? Herausgeber und Autoren haben sich stattdessen entschlossen, den Band als eine Art Gedenkbuch fertigzustellen, das nun, mit einiger Verzögerung, erscheint.

Die Beiträge dieses Buches stammen von Weggefährten und Freunden, von Wissenschaftlern, die sich als seine Schüler empfanden oder sich doch ihm verpflichtet wußten, und von Kolleginnen und Kollegen aus jenem Arbeitsfeld, das immer stärker zum Schwerpunkt seines wissenschaftlichen Lebens geworden war, der Geschichte der Psychoanalyse.

Der erste Teil, *Zur Person*, enthält eine Würdigung durch die beiden Herausgeber Ludger M. Hermanns und Albrecht Hirschmüller und persönliche Erinnerungen von Peter Härtling, mit dem Gerhard Fichtner im Vorstand der Hölderlin-Gesellschaft verbunden gewesen war, und von Wolfgang Bartelke, der mit ihm das Interesse an HAP Grieshaber teilte und sein Nachfolger als Vorsitzender des Grieshaber-Freundeskreises wurde.

Der zweite Teil, *Aus der Geschichte der Medizin*, bringt, in alphabetischer Folge der Autoren, Beiträge von jüngeren Kollegen. Heinz Schott, der Direktor des

medizinhistorischen Instituts der Universität Bonn, war mit Gerhard Fichtner am Freiburger Institut zusammengetroffen, und ihre verwandten Arbeitsgebiete hatten immer wieder zu Austausch und gegenseitiger Befruchtung geführt. Er befaßt sich mit den medizinhistorisch bedeutsamen Begriffen *Placebo* und *Nocebo*. Johannes Michael Wischnath, der Leiter des Tübinger Universitätsarchivs und Nachfolger von Gerhard Fichtners langjährigem Weggefährten Volker Schäfer, beschreibt die Probleme im Umgang mit historischen Krankenakten – deren Erhaltung, Erschließung und Auswertung hatte Gerhard Fichtner immer sehr am Herzen gelegen.

Die übrigen Beiträge stammen von Mitarbeitern aus dem Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität. Sie alle hatten Gerhard Fichtner nicht mehr als ihren Vorgesetzten erlebt, sondern als Emeritus, der aber nach wie vor täglich am Institut arbeitete und im Forschungskolloquium, beim gemeinsamen Kaffeetrinken und im persönlichen Gespräch sich für ihre Forschungsprojekte interessierte und oft mit seinem Wissen, seinen Ideen, seiner Hilfsbereitschaft und seinen methodischen Hilfsmitteln wertvolle Anregung und Unterstützung gab. Es war für die Herausgeber überraschend und bewegend, daß diese jüngeren Kollegen sich mit eigenen Beiträgen an dem Buch beteiligen wollten, um so dem *elder statesman* des Instituts eine Freude zu machen.

Oonagh Hayes, deren Dissertation sich Formen der Erinnerungskultur im deutsch-französischen Vergleich widmet, hat an einem Tübinger Beispiel, dem sogenannten Gräberfeld X des Tübinger Stadtfriedhofs, solche Prozesse des Gedenkens rekonstruiert und beleuchtet. Jens Kolata, mit Hayes zusammen für den Arbeitskreis *Universität Tübingen im Nationalsozialismus* zuständig, beschreibt ein Kapitel von Eugenik in der Eheberatung in der Weimarer Zeit und im Dritten Reich mit Kontinuitäten und Brüchen. Richard Kühl befaßt sich mit dem wenig bekannten, 1920 jung verstorbenen Sexualwissenschaftler Isaak Spier (Ike Spier- Irving) und seinem Werk. Katrin Esther Lörch-Merkle, die ihre Magisterarbeit über die Pockeninokulation, ein altes Interessensgebiet von Gerhard Fichtner, geschrieben und dabei von ihm große Unterstützung erfahren hatte, widmet sich anhand der Pockenepidemien der öffentlichen Wahrnehmung von Infektionskrankheiten und ihrer Erforschung und Bekämpfung als Aufgabe von Wissenschaft und Politik. Henning Tümmers, der in seiner Dissertation die Kämpfe um eine Entschädigung für die Opfer der Zwangssterilisationen nach dem NS-Gesetz *zur Verhütung erbkranken Nachwuchses* aufgearbeitet hatte, geht dem Umgang mit den Medizinverbrechen in der Bundesrepublik der 1970er Jahre nach.

Der dritte Teil, *Zur Geschichte der Psychoanalyse*, bringt Beiträge von Psychoanalytikern und Psychoanalysehistorikern aus dem Umfeld des Symposiums zur Geschichte der Psychoanalyse, das von 1995 bis 2009, organisiert von Fichtners Institut, in Tübingen veranstaltet wurde und die deutschsprachigen Forscherinnen und Forscher zur Psychoanalysegeschichte regelmäßig zur konzentrierten Diskussion versammelte.

Thomas Aichhorn aus Wien informiert anhand zweier Briefe von Kata und Lajos Lévy über die erschütternde Lebenswirklichkeit in Budapest 1944/45 und die zum Tode führende letzte Krankheit von Sándor Ferenczi. Bei seiner Annotierung konnte er auf die von I. Meyer-Palmedo dem Archiv zur Geschichte der Psychoanalyse übergebenen Briefe Kata Lévy's an Anna Freud zurückgreifen, die Gerhard Fichtner geordnet und transkribiert hatte.

Joachim F. Danckwardt aus Tübingen wollte seinen Beitrag ursprünglich unter den Titel »Wenn Gerhard Fichtner hilft« stellen, hatte ihm dieser doch geholfen, Paul Klees Notizen in Hebbels Tagebüchern zu entziffern. Mit Hilfe der Untersuchung der künstlerischen Prozesse und der ergo-biographischen Hintergrundnotizen zeigt er detailliert auf, wie Klee eine schwere eineinhalbjährige Krise schöpferisch meistern konnte.

Claudia Frank aus Stuttgart gehörte zu den häufigsten Referentinnen des Tübinger Symposiums mit ihren Ausgrabungen aus dem Londoner Melanie Klein-Nachlaß. Ausgehend von einem Fund in Freuds Notizbüchlein aus den Jahren 1901–1910, den Gerhard Fichtner und Albrecht Hirschmüller 2011 in Berlin vorgestellt hatten, will sie eine Diskussion darüber anregen, ob man die von Freud beschriebenen Lust- und Realitätsprinzipien nicht durch ein drittes, sogenanntes »böses Prinzip« (nach M. Klein) ergänzen könnte.

Günter Götde aus Berlin, den zusammen mit seiner Ehefrau Hilde Kronberg-Götde eine langjährige Freundschaft mit dem Ehepaar Fichtner verband, kann überzeugend darlegen, wie im Jahr 1919, als Freud »als Altenteil das Thema des Todes« aufzugreifen beginnt, eine nachhaltige Schopenhauer-Rezeption bei ihm einsetzt, deren Spuren in Freuds Werk er nachgeht.

Albrecht Hirschmüller, einst Doktorand, später Mitarbeiter, Kollege und Freund Gerhard Fichtners und mit ihm und Ilse Grubrich-Simitis Herausgeber der Brautbriefe von Sigmund Freud und Martha Bernays, beschreibt beispielhaft ein kleines Kapitel der Recherchen, die zur Annotation dieses Briefwechsels erforderlich waren, Nachforschungen zu Person und Werk eines in diesen Briefen genannten italienischen Arztes namens Giacomo Ricchetti und seiner Frau Louise.

Ulrike May aus Berlin will mit ihrer stupenden Rekonstruktion der Entstehungsgeschichte von *Jenseits des Lustprinzips* auf Eigenheiten der Freudschen Theoriebildung aufmerksam machen, damit in Zukunft offener »über das Unverständliche, unaufgelöst Widersprüchliche und Schwierige in Freuds Texten« gesprochen werden kann.

Thomas Müller aus Ravensburg und Ludger M. Hermanns aus Berlin stellen die 1933 aus Berlin nach Palästina/Israel emigrierte Psychoanalytikerin Margarete M. Brandt vor und können ihre biographische Studie mit einer ganz besonderen Quelle (einem Brief an ihre Mitabiturientinnen von 1911) bereichern. Gerhard Fichtner hatte als wissenschaftlicher Beirat Thomas Müller bei der 2003 erfolgten Gründung des »Württembergischen Psychatriemuseums« in Zwiefalten unterstützt.

Pia Daniela Schmücker, die bei Gerhard Fichtner eine Dissertation über Nietzsches Krankheit geschrieben hatte und inzwischen als wissenschaftliche Bibliothekarin und als Analytikerin arbeitet, und ihre Koautorin, die Analytikerin Eva Maria Christel, arbeiten die vielfältige Verwendung von Metaphern um Stricken und Weben im analytischen Kontext heraus und illustrieren dies mit einer bemerkenswerten Fallgeschichte.

Michael Schröter aus Berlin hat seit 2010 zusammen mit Thomas Aichhorn die verantwortliche Leitung des psychoanalysehistorischen Symposiums von Fichtner und Hirschmüller übernommen. Er wertet hier eine bisher unbekannt Quelle, eine Gesprächsaufzeichnung K. R. Eisslers mit Greta Frankly, aus und kann damit die bisher im Dunklen liegenden Todesumstände von Sigmund Freuds Tochter Sophie Halberstadt in Hamburg 1921 erhellen.

Christfried Tögel aus Magdeburg/Lausanne war Gerhard Fichtner seit einem einjährigen Forschungsaufenthalt in Tübingen 1990/91 besonders verbunden geblieben. Er untersucht anhand von drei Beispielen Freuds Umgang mit schwerwiegenden eigenen Krisen und wie sich diese in seinem Werk niedergeschlagen haben. »Als Warnung an jeden Biographen und Wissenschaftshistoriker« schließt er mit dem Freud-Zitat: »Das Wahrscheinliche ist nicht immer das Wahre«, und kommentiert dann: »Für Gerhard Fichtner war dieser Satz immer selbstverständlich«.

Berlin/Tübingen, im September 2012

Ludger M. Hermanns, Albrecht Hirschmüller

Laudatio

Albrecht Hirschmüller und Ludger M. Hermanns

Gerhard Fichtner wurde am 4. April 1932 in Pößneck, Thüringen, in ein protestantisches Pfarrhaus geboren. Er wurde Schüler der traditionsreichen Thomaschule in Leipzig (die im Jahr 2012 ihr 800jähriges Bestehen feierte), wo er 1951 das Abitur ablegte. Selbstverständlich war die Musik, das Chorsingen und das Cembalospiel, ein Schwerpunkt der Schulzeit. Neben den alten Sprachen und dem Russischen galt sein Interesse der Bildenden Kunst – er war ein begabter Zeichner und Linolschneider. Schriften und ihre Ästhetik hatten es ihm besonders angetan; Kalligraphie hat er zeitlebens geübt und geschätzt, und von da aus erschloß sich ihm später wie selbstverständlich das Werk von HAP Grieshaber, Josua Reichert und Felix Martin Furtwängler.

Er studierte zunächst in Leipzig Theologie. Mit Blick auf eine Tätigkeit als Missionsarzt wollte er ein Medizinstudium anschließen, und als ihm dies in der DDR verwehrt schien, ging er 1955 in den Westen und studierte in Heidelberg, Freiburg, Basel, Zürich und Kiel Medizin. In Freiburg lernte er die Germanistin Rotraut Maurer kennen und lieben. 1961 heirateten die beiden. Aus der Ehe sind ein Sohn und zwei Töchter hervorgegangen.

Nach dem Examen begann Gerhard Fichtner eine chirurgische Ausbildung in Vaihingen an der Enz. Noch während des Studiums war aber das Interesse für die Geschichte der Medizin in ihm wach geworden, nicht unbedingt verwunderlich bei seiner geisteswissenschaftlichen Vorbildung. Als Assistent am Tübinger Leibniz-Kolleg begann er seine Dissertation über die Idee der Transplantation – Ausgangspunkt war die Kosmas- und Damian-Legende gewesen. 1966 gewann Walter von Brunn, der erste Direktor des Tübinger Medizinhistorischen Instituts, ihn als Assistenten. Nach der Promotion wechselte er zu Eduard Seidler nach

Freiburg, aber schon zwei Jahre später erhielt er, noch nicht ganz fertig mit seiner Habilitation, einen Ruf auf den überraschend freigewordenen Lehrstuhl von Brunns in Tübingen, eine große Ehre und kaum auszuschlagen, aber auch eine Herausforderung: Statt ein paar Jahren ruhigen Forschens stürzte er sich in die Aufgaben eines Institutsleiters. Zum Wintersemester 1970/71 trat er die Professur in Tübingen an.

Die folgenden Jahre galten dem Auf- und Ausbau des jungen Instituts und seiner Bibliothek, die im Lauf der Jahre zu einer guten, breit angelegten medizinhistorischen Fachbibliothek, aber durch eine kenntnisreiche und gezielte Anschaffungspolitik und durch große Schenkungen auch zu einer der besten Forschungsbibliotheken auf den von ihm gepflegten Schwerpunktgebieten avancierte. Gleichzeitig wurde Pionierarbeit auf einigen Forschungsfeldern geleistet und konnten mehrere groß angelegte Projekte in Angriff genommen werden. Der Direktor kümmerte sich höchstpersönlich um sämtliche Belange des Instituts bis hin zum sorgfältigen Schreiben der Bibliotheksschildchen. Spannungen mit Mitarbeitern in jener politisch unruhigen Zeit brachten ihn manchmal an den Rand des Ertragbaren.

Von Anfang an widmete sich Gerhard Fichtner einem breiten Feld medizinhistorischer Themen, von dem die Bibliographie seiner frühen Veröffentlichungen ebenso Zeugnis gibt wie die Liste der von ihm betreuten Dissertationen. Ein Schwerpunkt war die Medizin der Renaissance mit Arbeiten über Andreas Vesal und Leonhart Fuchs sowie über die Medizin in Padua – ein medizinhistorischer Reiseführer von Padua entstand als Frucht einer Seminarexkursion. Der Medizin in Tübingen galten Spezialuntersuchungen (über Liebermeister, Luschka, Jäger, Nagel) wie auch breit angelegte Großprojekte wie eine Edition der Dekanatsbücher (fünf Dissertationen gingen daraus hervor) oder die Aufarbeitung der medizinischen Promotionen in Tübingen. Die frühesten Einblatt-Thesendrucke hatte er selbst in der Universitätsbibliothek entdeckt. In Zeitabschnitten sollten nun alle in fünf Jahrhunderten in Tübingen promovierten Mediziner ausfindig gemacht, ihre Dissertation beschrieben, ihre soziale Herkunft und ihr späterer Lebensweg rekonstruiert werden. Es wurden Dissertationen zu verschiedensten Themen angeregt, begleitet und zu Ende geführt, Arbeiten über die ärztliche Schweigepflicht, über Nietzsches Krankheit und über Hegels Beschäftigung mit der Schädellehre Galls, über die Euthanasie-Diskussion nach 1945, Arbeiten schließlich über die Tübinger Nervenklinik und ihre Direktoren, über Pioniere der Psychia-

trie wie Autenrieth und Eschenmayer und schließlich über wichtige Figuren der Psychoanalysegeschichte wie Josef Breuer und Wilhelm Reich. Dazu sei später noch etwas mehr gesagt.

Ein besonderes Interesse galt der Psychiatrie im frühen 19. Jahrhundert und ihrem wohl berühmtesten Patienten, Friedrich Hölderlin. *Hölderlin und das Problem der Pathographie* war der Titel von Fichtners Antrittsvorlesung in Tübingen gewesen. 1980 gestaltete er eine Ausstellung: *Psychiatrie zur Zeit Hölderlins*. Person, Werk und Krankheit Hölderlins haben ihn seither nicht mehr losgelassen. In der Hölderlin-Gesellschaft hat er sich die Achtung der Germanisten-Kollegen und die Freundschaft vieler aus diesem Kreis, vor allem die von Peter Härtling, erworben, dessen Stellvertreter im Vorsitz er war.

Seit der Auslobung des Justinus-Kerner-Preises der Stadt Weinsberg im Jahr 1986 gehörte Fichtner der Jury an. Sein Rat, seine Kompetenz und sein Engagement in der Kerner-Preis-Jury brachten ihm Respekt und Anerkennung ein.

Im Zusammenhang mit den Forschungen zu Josef Breuer und seiner Patientin Bertha Pappenheim waren Fichtner und sein Doktorand Albrecht Hirschmüller auf das Sanatorium Bellevue der Familie Binswanger in Kreuzlingen gestoßen. Aus dem Kontakt ergab sich eine enge Zusammenarbeit und schließlich Freundschaft zu der Familie Binswanger. Fichtner hat den Familiennachlaß gesichtet und geordnet, und als die Klinik 1986 geschlossen wurde und die Frage sich stellte, was mit dem Krankenblattarchiv geschehen sollte, konnte die Universität Tübingen mit der Familie eine Vereinbarung treffen, nach der die Materialien nach Tübingen gebracht und im Universitätsarchiv aufbewahrt, erschlossen und der Forschung zugänglich gemacht wurden. Das galt nicht nur für das Klinikarchiv, sondern auch für den wertvollen Nachlaß Ludwig Binswangers, des berühmtesten Sprosses der Familie, mit Briefwechseln mit Heidegger, Husserl, Spranger und vielen andern. Der Familiennachlaß kam später dazu, und die Bibliothek der Klinik wie auch die Forschungsbibliothek Ludwig Binswangers samt einer großen Sonderdrucksammlung sind heute ein besonders wertvoller Bestandteil des Tübinger Instituts. Fichtner war denn auch prädestiniert, den Briefwechsel zwischen Freud und Binswanger herauszugeben. Er erschien 1992.

Fichtner war ein Pionier der EDV-Anwendung in den Geisteswissenschaften. Das in Tübingen entwickelte Programmpaket TUSTEP und der unmittelbare Kontakt zu seinem Begründer Wilhelm Ott und dem Programmator Kuno Schälkle boten dafür ideale Voraussetzungen. Texte wurden ab etwa 1975 elektro-

Autoren

- Thomas Aichhorn, Jg. 1944, Psychoanalytiker, Mitglied der Wiener und der Internationalen Psychoanalytischen Vereinigung. Herausgeber des Briefwechsels Anna Freud – August Aichhorn (2012). thomas.aichhorn@chello.at
- Wolfgang Bartelke, Jg. 1949, ursprünglich Chemiker (Veröffentlichungen aus dem Feld der Mineralogie); Dr. med. dent., niedergelassener Zahnarzt in Alzey; Mitherausgeber der HAP Grieshaber-Bibliographie, Vorsitzender des Grieshaber-Freundeskreises. bartelke@web.de
- Eva Maria Christel, geb. Rasenack, Dipl. Psych., Jg. 1946. Psychologiestudium an der Technischen Universität Berlin mit einer Abschlußarbeit in Ausdruckspsychologie/Ethnologie: *Das Begegnungslächeln*. Studium der Psychoanalyse in Ulm und Mitglied der DPV/IPA, seit 1988 in eigener Praxis niedergelassen. Projektleiterin in dem Förderverein »Chance auf Bildung – Zeit für Kinder, Nersingen e.V.«.
- Joachim F. Danckwardt, Dr. med., Jg. 1939, Ausbildung in Choreographie, Medizin, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychoanalyse. Wolfgang Loch-Preisträger 2010. Zahlreiche Veröffentlichungen zu den Fachgebieten auf danckwardt.homepage.t-online.de. Arbeitsschwerpunkte: Konstituierungs- und Transformationsprozesse in der Psychoanalyse, Kunst, Literatur, Medien und Medizin. JFDanckwardt@t-online.de
- Claudia Frank, Priv.-Doz., Dr. med., Psychoanalytikerin in eigener Praxis in Stuttgart, Lehranalytikerin der DPV/IPA. Veröffentlichungen zur Theorie, Technik und Geschichte der Psychoanalyse (u. a. eine Monographie zu Melanie Kleins ersten Kinderanalysen, 1999) sowie zur angewandten Psychoanalyse (u. a. zu Giacometti und Morandi). Zusammen mit L. M. Hermanns und E. Löchel Herausgeberin des *Jahrbuchs der Psychoanalyse*. Zusammen mit Heinz Weiß Herausgeberin verschiedener Bücher zur kleinianischen Psychoanalyse. Cl.Frank@t-online.de

- Günter Gödde, Dr. phil., Dipl. Psych., Jg. 1946. Psychologischer Psychotherapeut, Ausbilder und Leiter des Schwerpunkts Tiefenpsychologie an der Berliner Akademie für Psychotherapie. Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der Psychoanalyse, Verhältnis von Psychoanalyse und Philosophie, von Therapeutik und Lebenskunst. Autor der *Traditionslinien des Unbewußten* (1999), Mitherausgeber von *Das Unbewußte I–III* (2005/06) und von *Der Besen, mit dem die Hexe fliegt. Wissenschaft und Therapeutik des Unbewußten I–II* (2012). g.guedde@t-online.de
- Peter Härtling, Jg. 1933, Schriftsteller, langjähriger Vorsitzender der Hölderlinggesellschaft, Mitglied der Akademie der Wissenschaften und der Literatur, Mainz, der Akademie der Künste von Berlin und Brandenburg und der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, Darmstadt. Umfangreiches Werk: Gedichtsammlungen, Romane (z. B. *Hölderlin*, 1976; *Schubert*, 1992; *Schumanns Schatten*, 1996), Dramen (*Melchinger Winterreise*, 1998) Kinderbücher, u. v. a. m.; zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt Kulturpreis Deutsche Sprache, 2012. peter@haertling.de
- Onagh Hayes, M. A., studierte Geschichte und Romanistik an den Universitäten Tübingen und Aix-en-Provence. Seit Juli 2007 im Arbeitskreis »Universität Tübingen im Nationalsozialismus« beschäftigt, außerdem tätig als Geschichtsvermittlerin im Stuttgarter Haus der Geschichte und Mitarbeiterin an der pädagogischen Konzeption eines Gedenkstättenprojekts; promoviert im Fach Geschichte an den Universitäten Tübingen und Paris Ovest-Nanterre-La Défense über Erinnerungskultur im deutsch-französischen Vergleich. oonagh.hayes@uni-tuebingen.de
- Ludger M. Hermanns, Jg. 1950, Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Praxis als Psychoanalytiker und Gruppenanalytiker in Berlin. Vorsitzender des »Archivs zur Geschichte der Psychoanalyse e.V.«, Mitherausgeber des *Jahrbuchs der Psychoanalyse*. Arbeitsschwerpunkt: Geschichte der Psychoanalyse, Psychotherapie und Psychosomatik. Herausgeber einer neunbändigen Buchreihe »Psychoanalyse in Selbstdarstellungen« (1992–2012), zusammen mit E. Falzeder Herausgeber des vollständigen Briefwechsels Sigmund Freud – Karl Abraham 1905–1925 (2009). LM.Hermanns@t-online.de
- Albrecht Hirschmüller, Prof. Dr. med., Jg. 1947; Nervenarzt, Psychotherapeut, Medizinhistoriker, bis 2012 am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin

Tübingen; Arbeitsschwerpunkt: Geschichte der Psychiatrie und Psychoanalyse. Herausgeber des Briefwechsels Sigmund Freud – Minna Bernays (2005); Mitherausgeber der *Braubriefe* Sigmund Freud – Martha Bernays (Bd. 1: 2011). albrecht.hirschmueller@uni-tuebingen.de

Jens Kolata, M. A., Jg. 1978, studierte Neuere und Neueste Geschichte und Soziologie an den Universitäten Tübingen und Groningen (NL), seit 2007 beim Arbeitskreis »Universität Tübingen im Nationalsozialismus« am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Tübingen beschäftigt, Mitarbeit an der pädagogischen Konzeption eines NS-Gedenkstättenprojekts, promoviert derzeit an der Bergischen Universität Wuppertal über eugenische Diskurse in der ärztlichen Standespresse in Deutschland in den Jahren 1911–1976. jens.kolata@medizin.uni-tuebingen.de

Richard Kühn, M. A., Dr. rer. medic., Jg. 1978, ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Universität Tübingen sowie Doktorand am Institut für Geschichtswissenschaften II der Universität Düsseldorf mit einer von Gerd Krumeich betreuten Arbeit über ›*Sexuelle Kriegsfragen*‹. *Der Erste Weltkrieg und die deutsche Sexualwissenschaft*. Publikationen zur Militärgeschichte des 20. Jahrhunderts, zur Geschichte der Sexualeforschung und zur Mentalitätsgeschichte der deutschen Ärzteschaft. richard.kuehl@uni-tuebingen.de

Katrin Esther Lörch-Merkle, M. A., studierte Neuere und Neueste Geschichte, Philosophie und Katholische Theologie an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Seit 2010 Mitglied im Graduiertenkolleg Bioethik am IZEW der Universität Tübingen; promoviert derzeit über Nicolai Hartmanns Konzeption einer materialen Wertethik im Hinblick auf die Selbstgestaltung des Menschen. katrin-esther.loerch-merkle@izew.uni-tuebingen.de

Ulrike May, Dr. phil., Dipl. Psych., Psychoanalytikerin mit Praxis in Berlin. Arbeitsschwerpunkt: Geschichte der psychoanalytischen Theorie. Publikationen: *Freuds frühe klinische Theorie (1894–1896)* (1996), zusammen mit Elke Mühlleitner: *Edith Jacobson. Sie selbst und die Welt ihrer Objekte* (2005). may-tolzmann@t-online.de

Thomas Müller, Dr. med., M. A., Jg. 1965, Arzt und (Medizin-)Historiker, von 1998–2006 an der Charité Berlin, seit 2006 Leiter eines Forschungsbereichs für Geschichte der Medizin an der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie I der Universität Ulm am Standort Ravensburg/ZfP Südwürttemberg. Leitung

- des »Württembergischen Psychatriemuseums« Zwiefalten. Arbeits- und Forschungsschwerpunkte: Vergleichende und soziale Geschichte der Medizin, insbesondere der Psychiatrie und Psychotherapie, Wissenschaftswandel und internationaler Wissenstransfer. Th.Mueller@zfp-zentrum.de
- Pia Daniela Schmücker, geb. Volz, Dr. med., Jg. 1959. Aufgewachsen in Mainz/Rhein. Studium der Germanistik, Philosophie und Medizin in Tübingen. Promotion: *Nietzsche im Labyrinth seiner Krankheit* 1988 bei Gerhard Fichtner. Seit 1988 tätig an der Universität Ulm als wissenschaftliche Bibliothekarin. Leiterin einer Schreibwerkstatt seit 1992 sowie einer Biographie-Werkstatt mit jährlichem Reader. Zahlreiche belletristische Arbeiten (Lyrik und Kurzprosa). Mitglied der DPV. pia.schmuecker@gmx.de
- Heinz Schott, Prof. Dr. med. Dr. phil., Jg. 1946, Medizinhistoriker, Direktor des medizinhistorischen Instituts der Universität Bonn; Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der Psychiatrie, Psychotherapie und Psychoanalyse (*Zauber Spiegel der Seele: Sigmund Freud und die Geschichte der Selbstanalyse*, 1985; zusammen mit Rainer Tölle: *Geschichte der Psychiatrie: Krankheitskonzepte – Irrwege – Behandlungsformen*, 2006); Medizin der Goethezeit (Mesmerismus, Medizin der Romantik); magische bzw. (al)chemische Medizin (Paracelsismus); Geschichte der Medizinischen Anthropologie. Heinz.Schott@ukb.uni-bonn.de
- Michael Schröter, Dr. phil. (Soziologie), Jg. 1944, freier Autor. Zahlreiche Arbeiten zur historischen Soziologie, zur Freud-Biographik und zur Geschichte der Psychoanalyse. Seit 2004 Herausgeber von *Luzifer-Amor. Zeitschrift zur Geschichte der Psychoanalyse*. Letzte Buchveröffentlichungen: *Der willkommene Verrat. Beiträge zur Denunziationsforschung*, 2007; als Herausgeber: S. Freud: »*Unterdeß halten wir zusammen ...*« *Briefe an die Kinder*, 2010 und S. Freud u. E. Bleuler: »*Ich bin zuversichtlich, wir erobern bald die Psychiatrie*«. *Briefwechsel 1904–1937*, 2012. mi.schroeter@t-online.de
- Christfried Tögel, Prof. Dr. phil., Jg. 1953, Psychologe und Wissenschaftshistoriker; Arbeitsschwerpunkt: Freud-Biographik, Geschichte der Psychoanalyse und Psychiatrie. Herausgeber der Reisebriefe Freuds; Mitherausgeber der Rundbriefe des »Geheimen Komitees«; Autor mehrerer Bücher über Freud. c.toegel@salus-institut.de
- Henning Tümmers, Dr. phil., Jg. 1977, studierte Geschichte und Deutsch (Lehramt) an der Ruhr-Universität Bochum. Danach Promotionsstudium im Rah-

men eines deutsch-israelischen Forschungsprojekts zur Praxis der Wiedergutmachung. Die Studie ist erschienen im Wallstein Verlag unter dem Titel *Anerkennungskämpfe. Die Nachgeschichte der nationalsozialistischen Zwangssterilisationen in der Bundesrepublik*. Zweites Staatsexamen 2008, seit 2009 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin der Eberhard Karls Universität Tübingen. henning.tuemers@medizin.uni-tuebingen.de

Johannes Michael Wischnath, Dr. theol., Jg. 1950, Archivar, Studium der Germanistik und evangelischen Theologie in Marburg und Wien, Ausbildung an der Archivschule Marburg, Promotion an der Kirchlichen Hochschule Berlin, seit 1977 Tätigkeit in kirchlichen Archiven in Berlin, seit 1988 am Universitätsarchiv Tübingen, seit 1997 dessen Leiter. Veröffentlichungen zur Kirchlichen Zeitgeschichte und zur Tübinger Universitätsgeschichte. uat@uni-tuebingen.de

Danksagung

Die Herausgeber danken der Blum-Zulliger-Stiftung, Bern, und der Dr. Margit Egnér-Stiftung, Zürich, für namhafte Beiträge zur Finanzierung der Druckkosten dieses Bandes.

Das Porträt Gerhard Fichtners, fotografiert im Jahr 2008 von CHC Geiselhart, wurde von Rotraut Fichtner zur Verfügung gestellt. Wir danken Herrn Geiselhart für die freundliche Erlaubnis zur Reproduktion.

Wolfgang Bartelke hat den Druckstock für den beigegebenen Holzschnitt HAP Grieshabers zur Verfügung gestellt und den Druck herstellen lassen. Josua Reichert hat den Vorgang mit sachkundigem Rat unterstützt. Die Nachlaßverwaltung HAP Grieshaber hat den Druck vom Original-Druckstock freundlich bewilligt.

Magdalena Frank, Berlin-Friedrichshagen, danken wir für ihr Lektorat.

Namenregister

In dieses Register wurden Namen aufgenommen, die in den Texten und in den Fußnoten vorkommen, nicht aber Namen, die lediglich als Autoren von Literatur genannt sind.

- Abraham, Karl 290, 362
Adler, Alfred 86
Adler, Victor 361
Aichhorn, August 171–175,
180–184, 314
Aichhorn, August jun. 174
Aichhorn, Hermine Alexandrine
geb. Lechner 174, 180
Aichhorn, Thomas 13 f., 171, 300
Aichhorn, Walter 180
Aitmatov, Tschingis 55
Albert, Georg 251
Alexander, Franz 309, 354
Almásy, Endre 178
Alt, Peter-André 226
Aly, Götz 50
Andreas-Salomé, Lou 250 f., 334
Apel, Hans 143
Apelt-Riel, Susanne 388
Arendt, Hannah 226
Arouet, François Marie (Voltaire)
212, 260, 335
Atzert, Stephan 255
Auerbach, Berthold 278–281,
283–285
Auerbach, Charlotte 311
Auerbach, Jakob 280, 284
Autenrieth, Johann Heinrich
Ferdinand 19, 376, 389
Bach, Johann Sebastian 214
Bading, Harri 135
Baeyer, Walter Ritter von 140
Bálint, Michael 178, 182
Balog, Emil 175, 179 f.
Balog, Éva geb. Lévy 175, 179 f.
Balog, Hilde 180 f.
Balogh, Denes 180
Balogh, Thomas (Tamás) 180, 188
Bardens, Hans 135 f.
Barkas, Hamilkar 360
Bartelke, Claudia 32
Bartelke, Wolfgang 11, 29, 32, 395
Barthel, Christian 108
Barthes, Roland 346
Bauch, Jost 100
Bauer, Josef Ritter von 84
Bayer, Barbara 161 f.
Beauvais, Vincenz von *siehe* Vincenz
von Beauvais
Becht, Manfred 388
Beckmann, Max 212
Beese, Martina 388
Beethoven, Ludwig van 365
Behrens, Levy 275, 283
Behrens, Salomon Levy 275, 283
Benedek, Therese 355, 358
Benn, Gottfried 213

- Berki, Zoltán 179
- Bernays, Emmeline 384
- Bernays, Martha *siehe* Freud, Martha
- Bernays, Minna 384
- Bernhard, Thomas 37
- Bernheim, Hippolyte 120
- Bethheim, Stjepan 356 f.
- Betz-Wischnath, Irmtraut 150
- Biesinger, Barbara 277
- Binswanger, Familie 19
- Binswanger, Ludwig 19, 147, 163 f.,
168, 388
- Bion, Wilfred Ruprecht 227, 247
- Birkenhauer, Anne 316
- Bleuler, Eugen 228 f., 388
- Bloch, Iwan 85
- Bloch, Karola 55
- Bloesch, Hans Jörg 191 f., 194,
214–216
- Bock, Gisela 78
- Boehm, Felix 354
- Bölling, Willi 132
- Bonaparte, Marie 319
- Bonhoeffer, Karl 353
- Botticelli, Sandro 196
- Bourgeois, Louise 332
- Brack, Max Eugen 205
- Brahm, Felix 98, 106
- Braid, James 118, 120
- Brandt, Amalie geb. Joachim 307
- Brandt, Elfriede Hanna 306, 318
- Brandt, Grete *siehe* Brandt, Margarete
Miriam
- Brandt, Hugo 134, 136 f.
- Brandt, Isaak 307
- Brandt, Leo 307
- Brandt, Margarete Miriam 14,
305–326
- Brandt, R. Mathias 305, 307, 320
- Brandt, Willy 135
- Brandt, Wolfgang Magnus 306 f.
- Braub, Johanna geb. Nitsch 312
- Brecht, Bertold 213
- Breuer, Josef 19, 363, 389
- Bright, Richard 184
- Brill, Abraham Arden 386
- Britton, Ronald 224
- Brodersen, Momme 306
- Bródy, Rózsi *siehe* Freund, Rózsi
geb. Bródy
- Bruegel, Pieter d. Ä. 114
- Bruns, Victor von 389
- Buchholz, Matthias 151
- Buonarroti, Michelangelo 196, 213,
363
- Burckhardt, Jacob Christoph 196
- Burlingham, Dorothy 385
- Büttner, Reinhard 388
- Camerarius, Joachim d. Ä. 373
- Camerarius, Joachim d. J. 373
- Cantimpré, Thomas von *siehe*
Thomas von Cantimpré
- Caspari (Religionslehrerin) 314
- Castell Rüdtenhausen, Adelheid
Gräfin zu 106
- »Cenzi« (Modell Paul Klees) 191, 194
- Cézanne, Paul 212
- Charcot, Jean-Martin 272 f., 284,
361–363, 367

- Christel, Eva Maria 14, 327, 336
 Cless, Georg 96, 98–102
 Conrad, Joseph 365, 368
 Conti, Leonardo 76 f.
 Corneliani, Giuseppe 276
 Czapó, Franzl 179
 Czapó (Csapó), Liesl 175, 179
- Da Vinci, Leonardo 196, 383
 Danckwardt, Joachim F. 13, 189, 224,
 224,
 D'Angelo, Marina 282
 Daumier, Honoré 212
 Davies, Erica 363
 De Rudder, Bernhard 106
 Delaunay, Robert 212
 Delaunay, Sonia 212
 Deutsch, Felix 364
 Diderot, Denis 260
 Dietrich, Marlene 311, 326
 Dinges, Martin 98, 104
 Drews, Ulrich 49
 Dreyfuß, Karl 316
 Dreyschütz, Johann 166
 Düchting, Hajo 212
 Dukes (Dukesz), Géza 179
 Duschnitz, Elisabeth 385
 Dyck, Anthonis van 196
- Eastmann, Max 385
 Eckelmann, Hansgeorg 143
 Eckardt, Ludwig 281 f., 284
 Eder, David 314
 Eder, Volkmar 150
 Eichmann, Adolf 226, 246
- Einstein, Albert 326
 Eissler, Kurt Robert 14, 287, 350 f., 353, 356 f., 385
 Eitingon, Max 186, 288, 293, 305, 309 f., 313, 316–318, 320 f., 324, 326, 354
 Eitingon, Mirra 317, 320
 Elisabeth I., Königin von England 332 f.
 Elisabeth von Teck 333
 Eller, Moritz Meyer 280
 Engler, Bernd 147
 »Erna« (Patientin Melanie Kleins) 227, 233–246
 Eschenmayer, Adam Karl August von 19, 389
 Eser, Albin 51
- Fechner, Gustav Theodor 224, 365, 368
 Federn, Paul 178, 384
 Fenichel, Otto 316 f., 354
 Feraud 176
 Ferenczi, Sándor 13, 171–188, 288, 290 f., 295, 349, 383
 Fern, Arno 51
 Fetscher, Rainer 69
 Feuerbach, Ludwig 259 f.
 Fichtner, Gerhard *passim*
 Fichtner, Rotraut geb. Maurer 17, 24, 32, 391
 Fink, Heidrun 278 f.
 Fischer, Roman 283
 Fließ, Wilhelm 22, 227, 230, 246, 295, 363, 368, 382 f.

- Fluß, Emil 327
- Forel, August 86
- Förster, August 275, 283
- Foucault, Michel 108 f.
- Frank, Claudia 13, 223
- Frank, Magdalena 395
- Frankenstein, Grete 14, 349–357
- Frankley, Greta *siehe* Frankenstein, Grete
- Freud, Alexander 384
- Freud, Amalie geb. Nathansohn 349
- Freud, Anna 13, 171, 180, 182, 186 f., 249, 288, 316, 326, 334, 346, 354, 382
- Freud, Emanuel 328
- Freud, Ernestine (Esti) geb. Drucker 350
- Freud, Ernst 187, 271, 351, 385
- Freud, Kallamon Jacob 328, 363
- Freud, Martha geb. Bernays 13, 22, 271 f., 335, 352, 362 f.
- Freud, Oliver 351
- Freud, Philipp 328
- Freud, Rosa *siehe* Graf, Regine Deborah gen. Rosa
- Freud, Sigmund *passim*
- Freud, Sophie *siehe* Halberstadt, Sophie
- Freund, Anton von 171, 174 f., 188, 289 f., 349, 357
- Freund, Erzsi (Erzsébeth, Elisabeth) von 175, 178 f.
- Freund, Rózsi geb. Bródy 174 f., 179
- Freund-Tószeghy, Toni (Antal, Anton, Anthony) von 175, 179
- Frevert, Ute 99
- Frey, Stefan 193
- Frick, Anna Catharina Rosina geb. Riedtmann 193, 213
- Frick, Ernst (Großonkel Paul Klees) 193
- Friedrich-Frekxa, Jenny 326
- Fromm-Reichmann, Frieda 323, 325
- Fuchs, Leonhart 18, 32, 373, 376 f.
- Füchtner, Veronika 321
- Fürst, Margot 23, 25, 27, 31, 387
- Fürst, Max 25–27, 387
- Furtwängler, Felix Martin 17, 31
- Gadschuk, Feodor 57
- Galen von Pergamon 20 f., 121, 378 f., 381
- Gall, Franz Josef 18, 389
- Gattig, Ekkehard 207
- Gaupp, Robert 166
- Gay, Peter 350
- Geelhaar, Christian 211
- Geheeb, Paul 25
- Geiselhart, CHC (Curt Hans Chrysostomus) 395
- Geißler, Erhard 107
- Gelfand, Toby 273
- Gerstenberg, Greta *siehe* Frankenstein, Grete
- Glaesemer, Jürgen 189
- Gödde, Günter 13, 249
- Goeßler, Peter 43 f.
- Goethe, Johann Wolfgang von 196, 200, 328 f., 334, 347
- Gogh, Vincent van 212

- Göhner, Alfred 60
 Goldschein, Samuel (Shmuel Golan) 309 f., 316
 Göler, Raban, Freiherr von Ravensburg 33, 388
 Gomperz, Heinrich 386
 Graf, Regine Deborah gen. Rosa geb. Freud 384
 Greve, Ludwig (Luz) 25 f.
 Grieshaber, HAP (Helmut Andreas Paul) 9, 11, 17, 23, 25–27, 29–33, 210, 221, 387 f., 395
 Grillparzer, Franz 196, 213, 216
 Groddeck, Georg 184, 188
 Grossmann, Atina 69
 Großmann, Dieter 388
 Grotjahn, Alfred 66, 80
 Grubrich-Simitis, Ilse 13, 22, 27, 272, 289
 Gumbel, Erich 316, 320
 Gupta, Rajender Kumar 261
- Haberer, Albert (Ali) 23, 387
 Haberer, Godfrid 387
 Haehser, Karl 142–144
 Häfner, Heinz 140
 Häfner-Gonser, Ingrid 388
 Hajdu, Deszö 181
 Hajdu, Margarete (Grete) geb. Hranac 181
 Hajek, Marcus 364
 Halberstadt, Ernst Wolfgang 349
 Halberstadt, Heinz Rudolf 349
 Halberstadt, Max 349, 352
- Halberstadt, Sophie geb. Freud 14, 289, 349–357, 367
 Haller, Hermann 195 f., 203
 Hammerschlag, Familie 385 f.
 Hammerschlag, Samuel 385 f.
 Hannibal 360
 Hannsmann, Margarete 210, 221
 Hardy, Anne Irmgard 97, 101
 Harnack, Elisabet(h) von 312
 Härtling, Peter 11, 19, 22, 388
 Hartmann, Heinz 287
 Hartmann, Max 295
 Hartung, Ingeborg 388
 Hayes, Oonagh 12, 37
 Hebbel, Christian Friedrich 13, 189, 196, 201, 213 f., 216–221
 Hebbel, Elise 217 f.
 Hebbel, Max 217 f.
 Hegel, Georg Wilhelm Friedrich 18, 389
 Hehner, Liselotte 311, 326
 Heidegger, Martin 19, 267
 Heinemann, Gustav 133
 Hellweger, Barbara geb. von Holt 388
 Helmont, Jan Baptist van 30
 Hennig, Valentin 142–144
 Henschel, Bertha 314
 Hérenger, Alexandre 386
 Hering, Ewald 253
 Hermann, Imre 178
 Hermanns, Ludger M. 11, 14, 17, 23, 186, 305
 Herre, Petra 48
 Herrmann, Sabine 275, 277, 282

- Hertel, Maria geb. Margoni 389
 Herzl, Theodor 361
 Hesselberg, Anne-Karin 389
 Heuss, Theodor 166
 Hildesheimer, Wolfgang 321
 Hiller, Kurt 368
 Hippokrates von Kos 20 f., 378 f.,
 381
 Hirsch, Martin 131–136, 142
 Hirschfeld, Magnus 84, 86
 Hirschler, Desiderius *siehe* Hajdu,
 Deszö
 Hirschmüller, Albrecht 11, 13 f., 17,
 19, 23, 27, 38, 49 f., 84, 147, 223,
 271, 373, 389
 Hirtsiefer, Heinrich 64
 Hoffmann-Curtius, Kathrin 55
 Hoffmannsthal, Hugo von 213
 Hohenemser, Emma 274, 280
 Hohenemser, Louise Sophie *siehe*
 Ricchetti, Louise Sophie
 Hohenemser, Moritz 274, 283
 Hohenemser, Sophie geb. Löwengard
 274
 Hohenheim, Theophrast Bombast von
siehe Paracelsus
 Hölderlin, Friedrich 11, 19, 25–27,
 147, 167, 374 f., 388
 Hollitscher, Mathilde geb. Freud 350
 Hollos, Istvan 178, 188
 Holstein, Klaus 389
 Holt, Barbara *siehe* Hellweger,
 Barbara geb. Holt
 Holt, Robert R. 287
 Homer 330 f.
- Hopper, Edward 346
 Horkheimer, Max 267
 Horney, Karen 354
 Hüntelmann, Axel C. 103
 Huszár, Klára 179
- Idelsohn, David 310
 Illich, Ivan 123 f.
- Jacob, Gertrud 357
 Jacobson (Jacobssohn), Edith
 355–357
 Jäger, Christian Friedrich v. 18, 374
 Jäger, Karl Christoph Friedrich v. 18,
 374
 Jahn, Gerhard 137
 Jahn, Karl 194
 Jenner, Edward 97
 Jens, Inge 55
 Jens, Walter 55
 Jessen, Ralph 129
 Jones, Ernest 171, 182 f., 186 f., 288,
 290, 293, 349
 Jütte, Robert 119, 129
- Kaasch, Imke M. 160
 Kafka, Franz 213
 Kallmayer, Klaus 389
 Kandinsky, Wassily 195, 212
 Kármán, Theodore von 180
 Keller, Cindy Miriam 160
 Kerényi, János 179
 Kersten, Wolfgang 211
 Keßler, Uwe 142
 Kisker, Karl Peter 140

- Klages, Herbert 78
 Klee, Felix 191, 193, 211, 213–215, 221
 Klee, Hans Wilhelm 193 f., 196, 202–208, 213, 216, 220 f.
 Klee, Ida Marie geb. Frick 194 f., 206–208, 219
 Klee, Lily (Karoline Sophie Elisabeth) geb. Stumpf 191 f., 197, 202, 204, 214–219
 Klee, Mathilde Luise 190, 193, 205, 207 f., 211, 219
 Klee, Paul 13, 191–224
 Klein, Melanie 13, 223–246, 302
 Klein, Richard G. 274
 Klinger, Friedrich Maximilian 197
 Kluge, Walter 310
 Knirr, Heinrich 195, 197
 Koch, Adelheid Lucy geb. Schwalbe 318, 325
 Koch, Ernst 320
 Koch, Robert 94, 107
 Koch, Rudolf 29
 Koebner, Franz Wolfgang 85
 Koerner, Ralf Richard 1346
 Kohl, Helmut 50
 Köhler, Elisabeth 282
 Kolata, Jens 12, 61
 Korach, Alfred 62, 73, 75
 Kordelas, Lambros 389
 Krebs, Peter 46
 Kretzschmar, Robert 150
 Kronberg-Gödde, Hilde geb. Kronberg 13
 Kruse, Erich 25
 Kühl, Richard 12, 83
 Kühne, Karl Ludwig August 363
 Kümmel, Werner Friedrich 377
 Labisch, Alfons 100
 Lacan, Jacques-Marie Émile 274, 329
 Lambda, Peter *siehe* Lévy, Willy
 Lambert, R. J. 97
 Lampl-de Groot, Jeanne 385
 Laplanche, Jean 287, 303 f.
 Lee, William 332
 Lenel, Käthe 312
 Lenk, Hans 268
 Lenk, Ilona 56
 Leonardo *siehe* Da Vinci, Leonardo
 Leroux-Hugon, Véronique 273
 Lessing, Gotthold Ephraim 260
 Leven, Karl-Heinz 103 f.
 Lévy, Béla 180
 Levy, David 354
 Lévy, Kata geb. von Freund-Tószeghi 13, 171–187, 290
 Lévy, Lajos 13, 171–187
 Lévy, Margit 179
 Lévy, Willy (Willi) 172 f., 182
 Lewandowsky, Agathe 314
 Liebermeister, Carl von 18, 376
 Liek, Erwin 122 f.
 Lieser, Hans 142–144
 Lind, James 115
 Lipschütz, Alexander 295, 302
 Loetz, Francisca 99
 Löfftz, Ludwig von 195
 Lohman, Thomas 389

- Lörch-Merkle, Katrin-Esther 12, 93
 Lotz, Theodor 98, 102
 Low, Barbara 231
 Lowenfeld, Henry 325
 Löwengard, Sophie *siehe*
 Hohenemser, Sophie
 Ludwig, Kurt S. 51
 Luschka, Hubert von 18, 376
- Mach, Ernst 202
 Mack-Brunswick, Ruth 385
 Macke, August Robert Ludwig 212
 Mann, Thomas 256
 Mansen, Erich 388
 Mantegna, Andrea 196
 Marc, Franz 212
 Marcuse, Max 84 f.
 Margoni, Maria *siehe* Hertel, Maria
 Maria Stuart 333
 Maria Theresia, Kaiserin von
 Österreich 333
 Masato, Giacomo 282
 Matt, Peter von 215
 May, Ulrike 14
 Mayer, August 165
 Mayer, Rudolf 387
 Mayer, Ruth 95
 Mehl, Jürgen 389
 Meitner, Lise 326
 Menninger, Anneliese 389
 Meyer-Palmedo, Ingeborg 13, 21
 Meynert, Theodor 271
 Michelangelo *siehe* Buonarroti,
 Michelangelo
 Mill, John Stuart 365, 367
- Moll, Albert 84
 Möller, Alex 134–136
 Montessori, Maria 314
 Moses 260, 269, 366f.
 Müller, Johannes 294
 Müller, Thomas 14, 305
 Müller, Wolfgang 167
 Müller-Braunschweig, Carl 354
 Munthe, Axel 319
 Musil, Robert 213
- Nacht, Albert 313
 Nagel, Albrecht 18, 374
 Nardo, Giovanni Domenico 282
 Neiman, Susan 226
 Nestroy, Johann Nepomuk 216
 Neuberger, Josef 135
 Neumann, Ernst 195
 Niemeyer, Felix 275, 283
 Nietzsche, Friedrich 14, 18, 194, 250,
 257, 260, 266 f., 269, 369, 390
 Niklas, Brigitte geb. Schnauffer 389
 Niklas, Edgar 389
 Nothnagel, Hermann 361 f.
- Obernik-Reiner, Margarete 314
 Obersteiner, Heinrich 382
 O'Shaughnessy, Edna 228
 Otto, Richard 108
- Paracelsus (Hohenheim, Theophrast
 Bombast von) 32, 119, 121
 Parth, Walter Harald Leo 389
 Pawlow, Iwan Petrowitsch 117
 Peiffer, Jürgen 52

- Peller, Sigismund 314
 Peller-Roubiczek, Lilli 314
 Percival, Thomas 389
 Peschel, Uta *siehe* Peschel-Kudernatsch, Uta
 Peschel-Kudernatsch, Uta geb. Peschel 389
 Petzet, Walter 202, 204
 Pfeifer, Zsigmond 178 f.
 Pilavas, Ioannis 389
 Pindar 346
 Pinelli, Orazio 273
 Platon 120, 268, 331

 Rabelais, François 360
 Radó, Sándor 354
 Raffael (Raffaello Santi) 196
 Rall, Erich 26
 Randegger, Aaron Joseph (Giuseppe) 279–281
 Randegger, Alberto 279
 Randegger, Meir 280
 Rauch, Neo 210, 220
 Reich, Annie 355
 Reich, Wilhelm 19, 355, 357, 388
 Reichardt, Karl (Carl) 281 f.
 Reichert, Josua 17, 23, 31 f., 395
 Reicke, Ilse 313
 Renger, Christian 150
 Révész, Alice geb. Breur 179
 Révész, László 179
 Ricchetti, Eugenio 278, 283
 Ricchetti, Gentile 278
 Ricchetti, Giacomo 13, 271–285
 Ricchetti, Louise Sophie geb. Hohenemser 13, 271–285
 Ricchetti, Tomaso 276
 Richter, Gerhard 210
 Rieff, Philipp 260
 »Rita« (Patientin Melanie Kleins) 226
 Rodin, François Auguste René 196
 Rokitansky, Karl von 275, 283
 Romain, Jules 122
 Röntgen, Conrad 208
 Roscher, Wilhelm Heinrich 330
 Rosen, George 99
 Rößler, Christoph 277, 283
 Rotzoll, Maike 353
 Rubens, Christoph 51
 Rubens, Peter Paul 346
 Rubner, Max 89
 Ruoff, Fritz 25 f.

 Salinger, Hans 323, 326
 Saltzwedel, Gerhard 389
 Sauvant, Jean-Daniel 301
 Schäfer, Volker 12, 147 f., 150, 153, 161
 Schalit, Ilja 310
 Schaxel, Julius 295, 302
 Scheumann, Friedrich Karl 61 f., 64–79
 Scheunert, Gerhart 320 f.
 Schiller, Friedrich von 118
 Schlich, Thomas 98
 Schlosser, Susanne 274
 Schmid, Eugen 47, 49
 Schmidt, Helmut 137 f.

- Schmücker, Pia Daniela geb. Volz 14, 327, 331, 390
- Schnauffer, Brigitte *siehe* Niklas, Brigitte
- Schnitzler, Arthur 213, 364
- Schönerer, Georg von 361
- Schönhagen, Begina 38, 43, 49–51, 54, 56, 58
- Schopenhauer, Arthur 13, 219, 249–270, 294,
- Schott, Heinz 11, 113
- Schröter, Michael 14, 225, 309 f., 316, 320, 349
- Schüler, Manfred 143
- Schunk, Elfriede 214
- Schur, Max 290, 359, 364–366
- Schwartz, Heinrich 214
- Schwartz, Michael 62
- Schwarzhaupt, Elisabeth 132
- Seelig, Rudolf 389
- Setzler, Wilfried 44
- Seyffrath, Elisabeth geb. Wöllmer 312
- Shakespeare, William 220
- Shapiro, Arthur K. 124 f.
- Siebold, Philipp Franz von 373
- Silberstein, Eduard 269
- Simmel, Ernst 290, 309, 318
- Simon, Gustav 275, 283
- Slabon, Familie 57
- Slaby, Hildegard geb. Kiesel 312
- Slama, Wolfgang Bohumil 389
- Smeliansky, Anna 310, 313, 316, 320,
- Soulé, Michel 344
- Spielhagen, Friedrich 280, 284
- Spier(-Irving), Isaak/Ike 12, 83–91
- Spier, Moses 84
- Steiner, Maxim 364
- Steinmann, Reinhart 389
- Stern, Adolf 353, 355
- Stern, Bernhard J. 365, 367
- Stonborough-Wittgenstein, Margaret 384
- Strachey, James 290
- Strauß, David Friedrich 260
- Strauß, Franz Josef 133
- Strauss, Hans 140
- Struck, Hermann 384
- Stuck, Franz von 195
- Stückgold, Stanislaus 90
- Stumpf, Annemarie 214
- Stumpf, Karoline Sophie Elisabeth (Lily) *siehe* Klee, Lily geb. Stumpf
- Stumpf, Ludwig 214–216
- Stumpf, Marianne 215
- Sulloway, Frank J. 287
- Swedenborg, Emanuel von 365, 369
- Szálasi, Ferenc 174 f.
- Tardieu, Auguste Ambroise 282
- Tatò, Grazia 278
- Theodorakis, Mikis 55
- Thomas von Cantimpré 31
- Thompson, Nellie S. 351
- Thomssen, Reiner 94 f.
- Timoschenko, Tatjana 98, 106
- »Tini« (Modell Paul Klees) 194
- Tischer, Hildegard 121

- Tizian *siehe* Vecellio, Tiziano
 Toaldo, Joseph 276
 Tögel, Christfried 14, 359
 Tolstoi, Leo 194
 Tószeghi, András v. 181
 Tószeghi, Peter 174
 Tószeghy, Toni *siehe* Freund-
 Tószeghy, Toni
 Triska, Eva-Maria 212
 Trzci ski, Czeslaw 47, 56, 60
 Tschinkel, Johann Gustav 33
 Tümmers, Henning 12, 129
 Twombly, Cy 220

 Uhle, Paul 275, 283

 Vaihinger, Hans 250 f., 261
 Valentin, Irmgard 314
 Vanselow, Karl 85
 Vecellio, Tiziano 196
 Venturelli, Aldo 360 f.
 Veronese, Paolo 196
 Vesal, Andreas 18, 377
 Vidor, Emil 174, 176, 179
 Vidor, Pál (Pali) 179
 Vidor, Regina geb. von Freund-
 Tószeghi 174, 176, 179
 Villaret, Alfred 389
 Vincenz von Beauvais 31
 Vogel, Juliane 335
 Voghera, Gadi Luzzatto 275
 Voltaire *siehe* Arouet, François Marie
 Volz, Pia Daniela *siehe* Schmücker,
 Daniela Pia

 Wagner, Ernst 275, 283
 Wagner, Ernst (Patient Robert
 Gaupps) 166
 Wagner, Richard 205, 214
 Wälder, Robert 171, 182
 Watts, Sheldon 109
 Wedekind, Frank 85
 Wedekind, Gregor 189–191, 197,
 218
 Wehner, Herbert 136
 Weininger, Otto 219
 Weismann, August 253, 294–296
 Weissenberg, FrI. 280
 Wich, Elsa 86
 Willich, Johanna 312
 Winau, Rolf 130
 Winter, Elisabeth 390
 Wischnath, Johannes Michael 12,
 147, 150
 Wittels, Fritz 289, 303, 366 f.
 Wolf, Christa 55
 Wolff, Eberhard 97
 Wolff, Heinrich 195
 Wulff, Moshe 310, 317, 325

 Zadek, Ignaz 309
 Zentner, Marcel 254
 Zerfaß, Urban 320
 Zschokke, Alexander 201, 213
 Zürcher, Manfred 390
 Zweig, Arnold 319, 321
 Zweig, Ruth 321